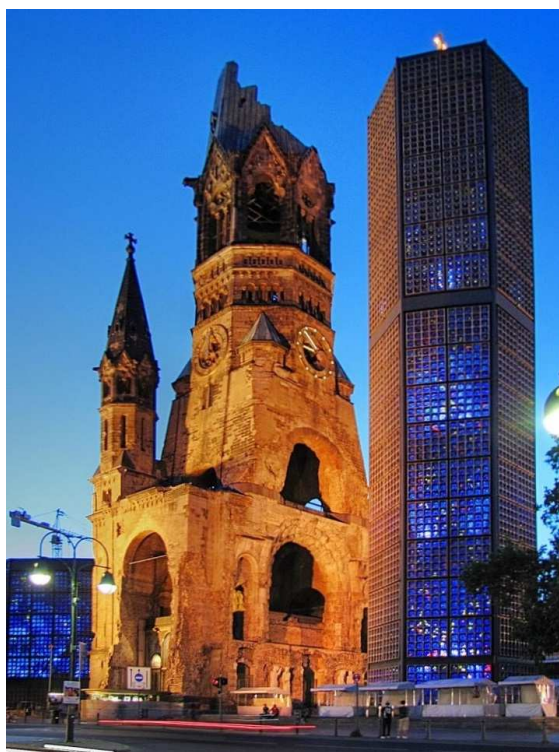




Gemeindebrief

HERBST/WINTER 2021/2022



Kirche im Wandel

- 3 Aus der Redaktion
- 4 Kirche im Wandel
- 8 Simeon als Teil von „Evangelisch in Haderh“
- 12 Kirche im Wandel – durch Annäherung?
- 15 Neu im Pfarramt—unsere Diakonin Alicia von Hayek
- 17 Willkommensgottesdienst
- 17 Impressum
- 18 Festgottesdienste
- 19 Krippenspiel
- 20 Orgel und Wort
- 21 Winterkonzerte
- 21 Umwelt-Simeon: Neuigkeiten
- 24 Umwelt-Simeon: Hintergründe
- 25 Herbstsammlung
- 26 Brot für die Welt
- 27 Ökumenische Friedensdekade
- 28 Bücherflohmarkt
- 29 Kinderseiten
- 31 Freud und Leid & Gottesdienste in Haderh
- 32 Gruppen und Kreise der Gemeinde
- 34 Angedacht
- 36 Rückseite: Adressen und Telefonnummern

Liebe Leserinnen und Leser,

„Kirche im Wandel“ haben wir uns für diese Ausgabe Ihres Gemeindebriefes ausgewählt. Es ist kein neues Thema für unsere Kirche, die sich seit Anbeginn immer im Wandel befindet. Meist ging es langsam von statten, von den ersten gläubigen Christen, über die Zeitalter bis zu den monumentalsten Kirchenbauten.

Das Titelbild zeigt die Reste der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin, zerstört durch den 2. Weltkrieg. Die Ruine wurde als Mahnmal für den Frieden erhalten und durch einen, für die 60er-Jahre, futuristischen Neubau ergänzt. Anekdote am Rande, auch hier ist der Kirchenbau und Glockenturm getrennt von einander gebaut worden, wie auch bald bei unserer Simeonskirche.

Der Wandel der Kirche, der jetzt auf uns zukommt, ist geprägt von weniger Mitgliedern, weniger finanziellen Mitteln und auch weniger Nachwuchs bei theologischen Mitarbeitern. Dieser Wandel setzt langsam ein, also werden wir uns darauf vorbereiten. Erste Ideen und Gedanken dazu, in dieser Ausgabe.

Ihr Redaktionsteam

Protestanten sind an das Wort Gottes als Charta und Grundregel des christlichen Glaubens und der christlichen Praxis gebunden, der Wandel zusammen mit der Treue zum Evangelium gehört zum Wesen der Kirche.

Weil sich auch für unsere Kirche, also auch unsere Gemeinde die Rahmenbedingungen grundlegend verändern sind auch wir gezwungen, vielleicht nicht alles, aber doch so manches neu zu denken.

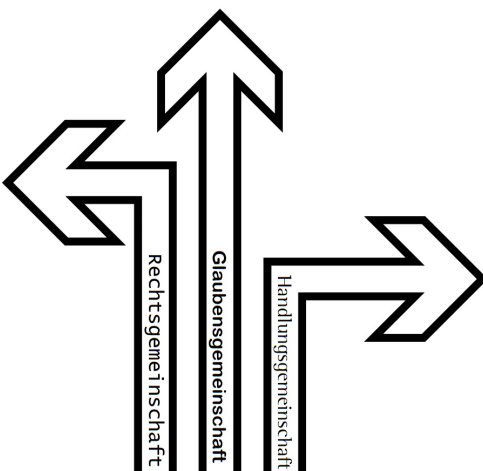
Die evangelische Kirche ist eine Kirche, die sich weiterentwickelt, weil sie einen Auftrag hat, den sie in dieser Welt erfüllen soll. Der Auftrag, die Bestimmung bleibt gleich, die Welt ändert sich. Ändert sich die Welt, muss sich auch die Kirche ändern - um ihren

Auftrag auch weiterhin erfüllen zu können. Dieser Gedankengang beruht auf einem dreifachen Kirchenbegriff.

Kirche kann beschrieben werden als eine Realität in drei Dimensionen. Sie ist Glaubensgemeinschaft, Handlungsgemeinschaft und Rechtsgemeinschaft.

Als Glaubensgemeinschaft hat sie ihren Grund in Jesus Christus. Sie hat eine Gestalt, sie ist Leib Christi, ein Leib aus vielen, nach Hautfarbe, Rasse, Geschlecht verschiedenen Menschen, die durch Christus mit-

einander versöhnt sind. Und sie hat einen Auftrag. Der Auftrag der Kirche liegt in ihrer Bestimmung: Sie soll Zeichen des Reiches



Gottes sein. Sie soll so handeln, wie es Gottes Handeln und Willen entspricht. Sie soll Zeugnis ablegen von seiner Liebe zu uns Menschen und seiner ganzen Schöpfung. Dazu soll sie Salz der Erde und Licht der Welt sein – wie das Matthäusevangelium formuliert.

Wie kann die Kirche diesem Auftrag, dieser Bestimmung nachkommen? Indem sie als Handlungsgemeinschaft aus Glauben lebt, indem sie Gott feiert, also durch Verkündigung, Taufe und Abendmahl, und indem sie aus Glauben handelt und sich für Gerechtigkeit, Hilfe und Bildung einsetzt. Um das zu können, muss sie sich organisieren. Sie muss sich absprechen und koordinieren. Sie muss festlegen, wo sie Gottesdienste feiern will und dafür auch ihre Gebäude erhalten. Sie muss bestimmen, wer predigen und wer Kinder und Jugendliche im christlichen Glauben begleiten darf.

Sie muss sich darüber verständigen, nach welchen Regeln die einzelnen Mitglieder zum gemeinsamen Sein und Handeln beitragen sollen und können, angefangen bei den Finanzen bis hin zur Frage, wer welche Aufgaben übernimmt, zum Beispiel im Kirchenvorstand..

Sie muss also unterschiedliche Rollen ausbilden, Kompetenzen regeln und Strukturen schaffen die sie in Rechtssätzen festhält.

Die Kirche als Handlungsgemeinschaft ist, um dauerhaft im Sinne ihrer Bestimmung handeln zu können, eine Rechtsgemeinschaft, die eine Organisation hat. Recht und Organisation haben in theologischer Perspektive die Funktion, es der Kirche als Handlungsgemeinschaft zu ermöglichen, im Sinne ihrer Bestimmung zu wirken.

Kirche lebt aber in der Welt – immer in einem bestimmten Land, einer bestimmten Situation. Und sie ist durch ihre Bestimmung an diese Welt, an die hier lebenden Menschen, gewiesen.

Aber: Wenn sich das Umfeld verändert, dann muss die Gemeinde, auch die Sozialformen ihres Handelns und alle Aspekte kirchlicher Organisation weiterentwickeln, damit sie in gemeinschaftlichem Handeln ihrem Grund und ihrer Bestimmung treu bleiben können.

Die eigentlichen Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind also nicht allein unsere Gebäude und Finanzen, die demographische Entwicklung oder wie wir unsere Veranstaltungen am Laufen halten, sondern die Fragen:- Wie können wir so Kirche sein, dass wir unserem Grund, unserer Gestalt und unserer Bestimmung entsprechen?- Wie können wir Gottes Liebe zu uns Menschen und zur ganzen Schöpfung bezeugen? – Wie leuchtet durch unser Handeln etwas von dem auf, was Gott an Frieden, Gerechtigkeit, Versöhnung mit der Welt vorhat? Wir beten es ja in jedem Gottesdienst, weltweit: Dein Reich komme.

Wie leben wir als Gemeinde, als Kirche so, dass jetzt schon etwas vom kommenden Reich aufleuchtet?

Das sind die Schlüsselfragen. Die Fragen nach Gebäuden, Finanzen, rechtlichen Regelungen usw. sind Folgefragen. Der Auftrag bleibt, die Formen und Muster kirchlichen Handelns ändern sich. Wenn es zutrifft, dass sich die Rahmenbedingungen grundlegend wandeln und das bisherige Handeln und seine Strukturen an ihre Grenzen stoßen, dann ist die Zeit gekommen, das eigene Verhalten zu überdenken und sich weiter zu entwickeln: *semper reformanda*.

Hierbei sind, denke ich, vier Aspekte zu bedenken:

a) Unser Selbstverständnis: als Gemeinde sind wir zivilgesellschaftliche Akteure im Sozialraum, b) unser Handeln in den Blick nehmen: Von kirchlichen „Angeboten“ zur „Kirche mit den Menschen“, c) unser Arbeiten genau zu analysieren: Von der Versäulung zur Vernetzung, d) die Art, wie wir uns selbst leiten in den Blick nehmen: Von der Verwaltung zur Gestaltung, will heißen: weitere Konzepte entwickeln in regionaler Vernetzung.

Die Kirche von Morgen lässt sich nicht mit den Konzepten von gestern bauen. Deshalb dürfen wir die Frage stellen, welche Kirche hier gebraucht wird und wie hier an diesem Ort Kirche mit den Menschen sein könnte, damit Menschen Befreiung, Hilfe, Gerechtigkeit erfahren.

Also einen Blick wagen auf die Welt mit den Augen von Glaube, Liebe und Hoffnung.

Ein Blick auf die Welt, der um die Bestimmung der Kirche weiß, in exemplarischem Handeln Zeichen, vorläufige Darstellung des Reiches Gottes zu sein- in aller Fragmentarität und Gebrochenheit.



Wie kann das aber gehen? Vielleicht vor allem dadurch, dass wir aufhören, die veränderte Situation und die Veränderungsnotwendigkeiten zu beklagen, und indem wir anfangen, die neue Situation als Gestaltungsaufgabe anzunehmen: Hier ist der Ort, an den Gott uns gestellt hat. Er mutet ihn uns zu, er traut ihn uns aber

auch zu. Dieser Ort kommender Veränderungen ist auch der Ort neuer Möglichkeiten unseres Kirche-Seins hier in München Hadern-Blumenau. Dabei liegt das Neue oftmals gar nicht so weit vom Bisherigen entfernt. Es genügt manchmal schon ein kleiner Schritt. Wer etwas verändert und etwas Neues probiert, der kann scheitern. Wer nichts verändert und sich nicht auf den Weg macht, der ist schon gescheitert. Wir sollten keine Angst davor haben, dass neue Initiativen möglicherweise misslingen. Wenn etwas im ersten Anlauf nicht klappt, dann lernen wir daraus und probieren es eben noch einmal. Den Kopf in den Sand zu stecken, ist keine protestantische Tugend. Die Herausforderungen anzunehmen und ebenso nüchtern wie leidenschaftlich nach neuen Wegen zu suchen, allerdings sehr wohl. Wenn wir dies tun, bin ich guter Dinge, dass wir dem Anspruch des *semper reformanda* gerecht werden. Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

PFARRERIN HEIKE IMMEL

Simeon als Teil von „Evangelisch in Hadern“

Eine kurze Zusammenfassung zu Anfang:
„Evangelisch in Hadern“ ist die Simeons- und die Reformations-Gedächtnis-Gemeinde. Das Schlagwort dient dazu, die Region Hadern stärker in den Blick zu nehmen als die einzelnen Gemeindegebiete. Damit stehen die beiden Gemeinden vor einem Wandel. Angestoßen wird er von der Landeskirche mit Kürzungen von etwa jeder 10. Stelle in der kommenden Zeit.

Lange Jahre sind wegen der guten wirtschaftlichen Lage die Einnahmen aus der Kirchensteuer trotz zunehmender Austritte gestiegen. Doch in den kommenden Jahren ist mit einem Rückgang zu rechnen; so bereits im vergangenen Jahr um 5,4 %. Außerdem treten mehr Pfarrerinnen und Pfarrer in den Ruhestand als Nachwuchs in den Beruf eintritt. Auch deswegen können schon heute offene Stellen teilweise nicht mehr besetzt werden. Zudem verliert die Kirche Mitglieder: Im Prodekanat München-West ging die Zahl der Kirchenangehörigen von 55.000 im Jahr 2010 auf 49.000 im Jahr 2020 zurück (-10,9 %; bayernweiter Rückgang um 12,25 %). Die Simeongemeinde schrumpfte in diesem Zeitraum sogar um 23 %, die Reformations-Gedächtnis-Gemeinde um 14 %.

Die Zahl der Stellen wird daher von der Landeskirche im kommenden Jahr an die geringere Zahl der Mitglieder angepasst. Für das Prodekanat München-West bedeutet dies einen Rückgang von 28 auf zukünftig 25 Stellen. Das betrifft nur die von der Landeskirche direkt finanzierten Stellen, also Pfarrer, Diakone/Religionspädagogen und Kirchenmusiker. Die Gemeinden selbst finanzieren die übrigen Beschäftigten, wie in Simeon z. B. den Mesner, die Pfarrsekretärin, den Organisten und die Leiterinnen der Bienenkinder aus dem eigenen Budget.

Anders als bei früheren Stellenkürzungen wird die mittlere Ebene entscheiden, d.h. für München das Dekanat und die sechs Prodekanate, wo die Stellen konkret eingespart werden. So können inhaltliche Schwerpunkte und die unterschiedlichen Zuschnitte der Gemeinden besser berücksichtigt werden. Dazu gehört auch, nicht mehr jede einzelne Gemeinde für sich zu betrachten. Eine regionale Sicht auf die Stadtteile kann die örtliche Nähe und

teilweise engen Verbindungen zwischen den Gemeinden stärker in den Blick nehmen. In diesem Sinne werden die Simeons- und Reformations-Gedächtnis-Gemeinde für die künftige Stellenausstattung gemeinsam betrachtet: „Evangelisch in Hadern“.

Von den gemeinsamen 3,5 Stellen (PfarrerIn Immel, Pfarrer Trimborn, Pfarrer Schmidt und Diakonin von Hayek) wird eine halbe Stelle wegfallen. Dies wird voraussichtlich die Reformations-Gedächtnis-Gemeinde treffen, so dass die halbe Stelle von Pfarrer Schmidt nach seinem Ruhestandseintritt nicht nachbesetzt wird.

Für das Jahr 2035 geht Dekan Dr. Jahnelt davon aus, dass es in den Gemeinden sogar nur noch die Hälfte der heutigen Stellen geben wird. Für die Simeons- und Reformations-Gedächtnis-Gemeinde wären das gemeinsam 1,75 Stellen. Schon mit der Stellenplanung für das Jahr 2025 ist damit zu rechnen, dass eine weitere halbe bis ganze Stelle in der Region Hadern wegfällt.

Mit Blick auf diese Entwicklung ist die Simeonsgemeinde schon heute gefordert, sich auf einen Wandel im Gemeindeleben einzustellen. Dekan Dr. Jahnelt betonte jüngst als Gast in einer Kirchenvorstandssitzung, dass sich die Kirche in Richtung einer „Ehrenamtlichen-Kirche“ verändern werde. Er sieht die Simeonsgemeinde für den anstehenden Wandel gut gerüstet. Vor allem der Verkauf der alten Simeonskirche befreite die Gemeinde von langfristigen Baulasten und finanziellen Verpflichtungen. Sie wären für die Gemeinde kaum zu stemmen gewesen.

Konkret werden die Simeons- und die Reformations-Gedächtnis-Gemeinde enger kooperieren, um die anstehenden Stellenkürzungen aufzufangen. Für die Jugendarbeit und die gemeinsame Diakonin besteht bereits eine gut funktionierende Kooperation zwischen den beiden Gemeinden („Evangelische Jugend Hadern“).

Seit Jahren macht es für die Jugendlichen keinen Unterschied mehr, welcher Gemeinde sie formell angehören. Für die Simeons-gemeinde ist natürlich auch das Augustinum seit Jahrzehnten ein bewährter und wichtiger Kooperations-partner. Auch eine engere Zusammen-arbeit mit anderen benachbarten Gemeinden, wie beispielsweise der Paul-Gerhardt- oder der Gethsemane-Gemeinde können überlegt werden.

Ein gemeinsamer Kooperations-Arbeitskreis versucht Felder auszuloten, in denen zum einen zusammengearbei-tet werden kann und zum anderen hauptamtliche Arbeit auch ehrenamtlich übernommen werden kann. Anfang Dezember 2021 werden Fachleute der Gemeindeakademie Rummelsberg in einem Workshop wichtige Impulse für Kooperationen geben und die Überlegungen in den Gemeinden begleiten.

Die Simeonsgemeinde hat in der Vergangenheit schon mehrere Stellenkürzungen von einst 3,0 auf aktuell 1,5 Stellen erfahren (Pfrin. Immel und hälftiger Teil von Diakonin von Hayek). Dabei zeigte sich, dass hauptamtliche Aufgaben zwar nicht ohne weite-res ehrenamtlich ersetzt werden können. Doch bringt jeder Ehren-amtliche eigene Talente und Stärken mit, die ein Gemeindeleben bereichern. So wird sich Simeon weiter wandeln und Ihnen als Teil von „Evangelisch in Hader n“ eine kirchliche Heimat bieten.

DR. MARKUS RAEDER



W*andel durch Annäherung?* Das Zitat von Egon Bahr in seiner Tutzinger Rede vom 15. Juli 1963 zum notwendigen Strategiewechsel seinerzeit bezüglich einer anzustrebenden Versöhnung von Ost und West unter Bundeskanzler Willy Brandt



kann uns anregen, weg zu kommen von einer defizitären Wahrnehmung von Kirche und Gesellschaft, um ein klareres Bild zu gewinnen, wohin es in Zeiten der Veränderung mit Gemeinde in der Nachfolge Jesu Christi gehen könnte. Zuerst sei daran erinnert, dass jede:r von uns sein und ihr 'Bild' von Kirche im Laufe des Lebens gewonnen hat, das mehr oder weniger auch unsere Vorstellung von 'Kirche im Wandel' bestimmt. Sodann könnte in unserem Zeitalter der Verschwörungstheorien eine nüchterne Besinnung darauf hilfreich sein,

was nach Martin Luther und nach Art. 7 u. 8 unseres Augsburger Bekenntnisses (s. Evang. Gesangbuch Nr. 906, S. 1567f.) die Kirche sei, und schließlich ein neues, planetarisches Bewusstsein einzuüben, dass wir als Christ:innen selbst Teil einer 'säkularen Welt' geworden und mit anderen zu einer globalen Wahrnehmung von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung unterwegs sind, wie Martin Luther sagt: *„Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden, nicht eine Gesundheit, sondern ein Gesundwerden, nicht ein Sein, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung. Wir sind's noch nicht, wir werden's aber. Es ist noch nicht getan oder geschehen, es ist aber im Gang und im Schwang. Es ist nicht das Ende, es ist aber der*

Weg. Es glüht und glänzt noch nicht alles, es reinigt sich aber alles.“ (Evang. Gesangbuch S. 396).

1. (M)ein 'Bild' von Kirche?

Es geht zuerst um Erinnerungen an das Bild von Kirche, das wir in Kindheit und Jugend von Kirche empfangen haben. Das sind Schlüsselerfahrungen, die uns ein Leben lang begleiten, im Guten wie im Schlechten. Die Erstbegegnung mit dem Glauben wurde wesentlich bestimmt durch Erwachsene. Manches war dabei hilfreich und tröstlich, anderes wiederum schädlich für Leib und Seele. Gott sei Dank, wenn Pfarrer:innen uns als Konfirmand:innen den Weg zum eigenen Glauben und damit zum Evangelium der Freiheit wiesen. Doch dann wurden wir als junge Erwachsene in die Welt entlassen und damit konfrontiert, dass Gottes Schöpfung nicht heil, sondern gefährdet erscheint und unseren Mitmenschen nicht immer zu trauen ist. Daraus wächst nicht nur notwendig Enttäuschung, sondern auch Sehnsucht nach Verbundenheit und Verbindlichkeit von Werten des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, die wir in der Kirche (wieder) zu finden hoffen.

2. Kirche der Harmonie oder verwirrenden Vielfalt?

Kirche ist kein Wunschkonzert! Da treffen wir auf ganz verschiedene Menschen, die ebenfalls wie wir Zuspruch und Stärkung für den Alltag erhoffen, jedoch jede und jeder auf andere Weise. So bleibt es nicht aus, dass verschiedene Bedürfnisse einander widerstreiten und sich unterschiedliche Erwartungen an einander stoßen. Das wäre an sich kein neues Phänomen in der Kirche, wie wir besonders den Briefen des

Paulus und der Apostelgeschichte in der Bibel entnehmen können (z. B. 1.Kor 12,4 u. ö.). In unserer Gegenwart jedoch 'leiden' wir an dieser Verschiedenheit 'der Kirche', sei es an der z.T. vernichtenden Dauerkritik in den Medien, seien es an Gegebenheiten in der Gemeinde, die es uns schwer machen, sie als 'unsere Kirche' wahr zu nehmen. Dank sei Gott, wenn wir bei Gelegenheit dennoch Kirche als Ort des ernsthaften Gesprächs und gegenseitiger Wertschätzung in der Gemeinschaft der Heiligen erfahren können, wie denn Paulus 2.Kor 5, 19f. lehrt: *„Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!“* Wohin soll es in Zukunft gehen?

3. 'Quo vadis, domine?' Wohin gehst du, Herr?

In dem Monumentalfilm von 1951 widerfährt Petrus eine Begegnung mit Jesus. Mit ihm können auch wir uns fragen: Wohin führt der Weg in die Zukunft der Kirche, oder besser: 'Quo vadis, domine? Wohin gehst du, Herr? Jesu Antwort: Er gehe nach Rom, um sich ein zweites Mal kreuzigen zu lassen. Da erkennt Petrus, dass er bei seiner Gemeinde in Rom sein sollte, und kehrt um! Haben vielleicht auch WIR eine solche 'Bekehrung' von unseren Vorstellungen von Kirche nötig, um uns einzulassen auf einen „Wandel durch Annäherung“? Wer ist 'Kirche'? Von der Anerkennung des Fremden als des Anderen im Heiligen Geist lehrt uns das Glaubensbekenntnis. Wer aber uns die Sorge vor jeder Zukunft nimmt, ist der, von

dem Martin Luther in der Vorrede zur Deutschen Bibel Zeugnis gibt: „Denn wir sind es doch nicht, die da kündten die Kirche erhalten, unser Vorfarn sind es auch nicht gewesen, Unser nachkomen werdens auch nicht sein, Sondern der ists gewesen, Ists noch, wirds sein, der da spricht: Ich bin bey euch bis zur welt ende, wie Ebre. am 13. stehet: Jhesus Christus heri et hodie et in secula, Und Apocalyp.: der es war, der es ist, der es sein wird, Ja so heist der Man, und so heist kein ander man, und sol auch keiner so heissen.“ (WA 50, 476)

Glück auf und Gott befohlen.

IHR PFR. I. R. DR. ROLAND PELIKAN

Neu im Pfarramt – unsere Diakonin Alicia von Hayek

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gemeinde,

und ein Servus an alle Kinder und Jugendlichen,
mein Name ist Alicia von Hayek, ich bin 24 Jahre alt und darf ich mich mit diesen Zeilen ein erstes Mal bei Euch und Ihnen vorstellen. Seit dem 1. September 2021 bin ich als Diakonin in den Gemeinden Reformations-Gedächtniskirche und Simeonskirche tätig.

Bis jetzt hat mich vor allem mein Studium zur Diakonin in Rummelsberg beschäftigt. Innerhalb dieser Zeit habe ich den Studiengang der Sozialen Arbeit in Nürnberg sowie meine Ausbildung zur Erlebnispädagogin in Lübeck abgeschlossen. Gerade die letzten Monate waren von Lernen und Prüfungen geprägt.

Umso mehr freue ich mich, ab September bei Euch/Ihnen in der Gemeinde arbeiten zu dürfen.



In der Erlebnispädagogik gibt es das 3-Zonen-Modell. In diesem wird zwischen Komfortzone, Lern- oder Wachstumszone und der Panikzone unterschieden. Für mich bedeutet der Start ins Berufsleben erst einmal aus meiner Komfortzone herauszutreten und den gewohnten Alltag des Studentinnendaseins zu verlassen. Mit viel Vorfreude trete ich in meine persönliche Wachstumszone ein und bin gespannt und begeistert, in Ihrer Gemeinde viele neue Menschen kennenzulernen und mit Euch und Ihnen Jugendarbeit zu gestalten.

Gerade die Freude und das Lachen sind ein wichtiger Teil von mir. In der Natur und bei Outdooraktionen fühle ich mich besonders

wohl, ich entdecke gerne Neues und habe stets ein offenes Ohr. Außerdem kann ich mich für unglaublich viele Dinge begeistern und lasse mich auch gerne begeistern. Für die kommende Zeit hoffe ich, dass ich auch Euch und Sie begeistern kann, dass wir zusammen Erlebnisse gestalten und so einander nach und nach kennenlernen, dass wir gemeinsam wachsen, lachen und Freude teilen können.

Bleibt bis dahin behütet.

EURE DIAKONIN
ALICIA VON HAYEK

Am Sonntag, den 27. Juni 2021, feierten wir unseren ersten Willkommensgottesdienst. Wir begrüßten alle neuen Gemeindeglieder des letzten halben Jahres.

Neu in die Gemeinde kann man aus vielerlei Gründen kommen – durch die Liebe, die Taufe, einen Umzug in das Gemeindegebiet oder einen Einzug in das Augustinum. Der Willkommensgottesdienst sollte den neuen Mitgliedern als Impuls dienen, die Gemeinde kennenzulernen. Er war ein voller Erfolg. Viele neue Mitglieder haben sich vorab angemeldet. Einige Kirchenvorstandende haben ihren persönlichen Weg in die Simeongemeinde und die vielfältige Gemeindearbeit vorgestellt. Am Ende konnten sich alle Gottesdienstteilnehmer einen kleinen Willkommensgruß am Ausgang mitnehmen. Dabei ergaben sich viele Gelegenheiten für interessante Gespräche.

Ich persönlich fand den Willkommensgottesdienst gut. Als Neuankömmling in der Gemeinde hat man die Gelegenheit, nicht nur einen traditionell-anonymen Gottesdienst in einer neuen Kirche zu besuchen, sondern auch einige Gesichter persönlich kennenzulernen und mehr über die Arbeit der Gemeinde zu erfahren.

Der nächste Willkommensgottesdienst findet voraussichtlich am 23. Januar 2022 statt.

VIOLETTA RAEDER

Gemeindebrief Simeon – Herausgeber: Ev.-Luth. Simeongemeinde München

Redaktion: Astrid Heikamp, Ursula Konnert, Tanja Mark, Alicia von Hayek, Sebastian Wagner, Pfarrerin Heike Immel (zugleich v.i.S.d.P.).

Auflage: 2.000; Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel enthalten die Meinung des Autors, nicht notwendigerweise der Redaktion.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe (Frühjahr 2022): 13. Januar 2022

Festgottesdienste

Am Mittwoch, den 17. November 2021, um 19 Uhr laden wir evangelische und katholische Christen zum Gottesdienst mit Beichte am Buß- und Bettag mit Pfarrerin Heike Immel in die Simeonskirche ein.

Im Gottesdienst mit Kirchenmusik zum Ewigkeitssonntag am 21. November 2021 um 10 Uhr mit Pfarrerin Heike Immel beten wir für die Verstorbenen des Jahres und entzünden Kerzen zu ihrem Gedächtnis.

Mit dem Gottesdienst zum 1. Advent am 28. November 2021 um 10 Uhr beginnen wir die Adventszeit.

Am Heiligen Abend laden wir Sie zu drei Gottesdiensten ein:

Familiengottesdienst mit Krippenspiel und Flötenmusik um 15 Uhr mit Barbara und Team und Pfarrerin Heike Immel

Christvesper feiern wir um 17 Uhr mit Pfarrerin Heike Immel.

Christmette mit Diakonin Alicia von Hayek und der Jugend um 22 Uhr.

Am 1. Weihnachtsfeiertag hält Pfarrerin Heike Immel um 10 Uhr den Gottesdienst mit weihnachtlichen Liedern.

An Silvester um 17 Uhr feiert Pfarrerin Heike Immel mit der Gemeinde den Gottesdienst mit Musik zum Jahresschluss.

Adventsandachten

Hoffnungshorizonte heißt das Thema der vier Adventsandachten in diesem Jahr. Hoffnungshorizonte, die sich in verschiedenen Richtungen aufspannen: Knospen springen auf, Wunden heilen, Erde grünt und Nächte werden hell... dazu sehen wir unter anderem, wie die Künstlerin Margot Brünig, diese Motive aufge-

griffen hat und hören unter anderem Impulstexte von Rose Ausländer, Hilde Domin. Hildegard von Bingen sowie von Johann Gottfried Herder. Herzliche Einladung zu diesen besinnlichen Andachten jeweils freitags abends im Advent (26. November, 3. und 10. und 17. Dezember, jeweils 18.30 Uhr).

PFARRERIN HEIKE IMMEL

Krippenspiel

Wir werden dieses Jahr wieder am 24. Dezember um 15 Uhr ein Krippenspiel aufführen.

Alle sind herzlich eingeladen mitzuspielen!

Wir treffen uns am Sonntag, den 21. November nach dem Gottesdienst.

Ich werde Sie/Euch um 11.30 Uhr vor der Kirche abholen.

Wir hoffen sehr, dass die zu diesem Zeitpunkt aktuelle Coronalage dies alles zulässt.

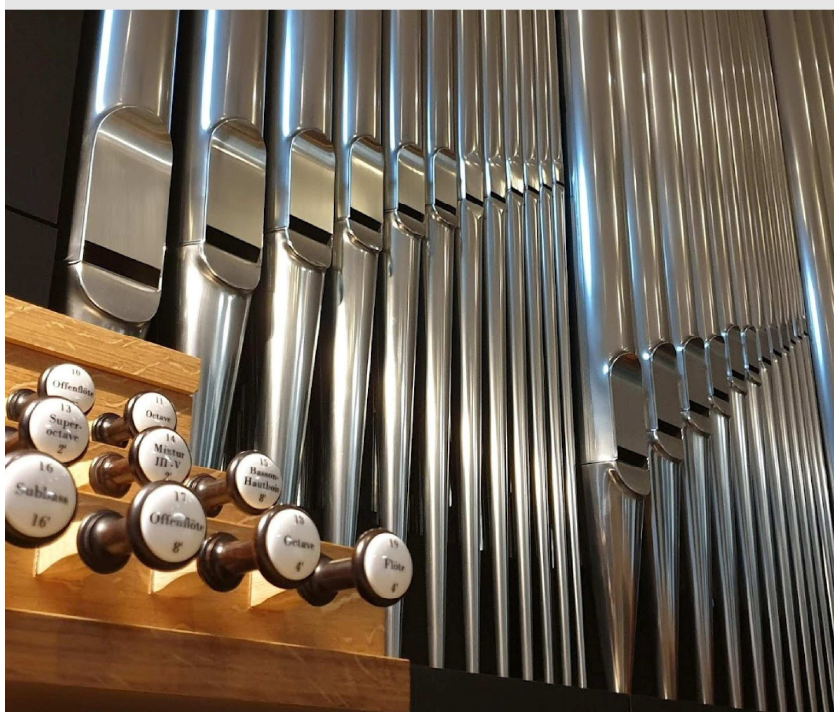
Ich freue mich auf Sie/Euch alle!

BARBARA RABE



ORGEL UND WORT

RUSSLANDS MUSIK UND LITERATUR



SONNTAG
21.11.2021
17.00 UHR

EINTRITT
FREI

DR. VLADIMIR
STEINGARD,
ORGEL UND KLAavier

SIMEONSKIRCHE
STIFTSBOGEN 74

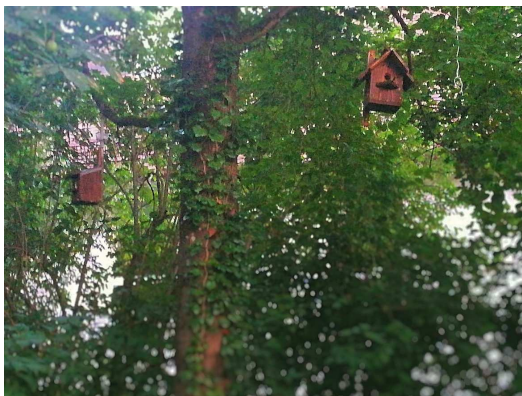
Die traditionelle Reihe der Winterkonzerte von Augustinum, Kultur in Hadern und der Simeonsgemeinde werden im kommenden Winter 2021/2022 ausfallen müssen. Leider lässt die derzeitige Lage keine längerfristige Planung von größeren Veranstaltungen zu. Für den Winter 2022/2023 sind wir zuversichtlich, wieder eine Konzertreihe organisieren zu können.

DR. MARKUS RAEDER

Umwelt-Simeon: Neuigkeiten

Vogelhäuschen

Viele heimische Singvögel genießen die Bäume im SimeonsGarten als ruhigen Rückzugsort. Um ihnen mehr Schutz und Brutplätze zu bieten, hat Gemeindemitglied Herr Hosseini gleich eine ganze Reihe neuer Vogelhäuschen gebaut. Diese hängen nun im Gemeindehausgarten verteilt in den Bäumen zusammen mit den Häuschen, die Herr Bercea schon vor langem im Garten aufgehängt hat.



Grüne Gärten mit großen Bäumen bieten wichtige Rückzugsorte für kleine Vögel in der Stadt. Wer im eigenen Garten ein Vogelhäuschen aufhängen möchte, findet hilfreiche Informationen zum Bau oder Kauf eines Häuschens und zur Pflege zum Beispiel beim Naturschutzbund Deutschland (etwa online unter www.nabu.de).

Wildblumenbeet

Im letzten Gemeindebrief habe ich von den Wildblumenbeeten berichtet, die ich mit Mona Meierle im SimeonsGarten angelegt hatte. Die Beete sind im Sommer prächtig aufgeblüht. Allerdings muss ich so ehrlich sein und sagen, dass die Blumen ihrem Namen alle Ehre machen: Wie Sie auf dem Bild sehen, sind unsere Beete etwas wild. Aber Insekten und Vögeln gefällt es so am besten –

ein bisschen wild.

Nun gilt es die Beete gut durch den Winter zu bringen, auf dass sie im nächsten Frühjahr wieder ihre Blütenpracht entfalten. Nachdem Mona ihr FSJ im Sommer beendet hat, sucht der



Umweltausschuss nach Unterstützer*innen. Professionell begleitet wird das Projekt durch Landschaftsbauer Michael Mozer. Man kann also auch so manches dabei lernen. Bei Interesse schreiben Sie uns gerne an umwelt.muenchen-simeonskirche@elkb.de.

Vegane Rezepte

Weniger Fleischkonsum bewirkt viel Gutes: Weniger Abholzung, geringerer Wasser- und Flächenverbrauch in der Landwirtschaft, weniger Treibhausgasausstoß, mehr Tierwohl, ... Essgewohnheiten

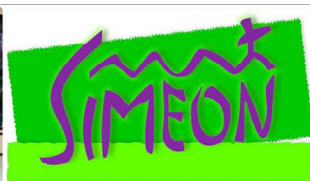
zu verändern fällt uns aber überraschend schwer. Helfen sollen dabei Tipps, Tricks und Rezepte, die Gemeindemitglied Sophie Albrecht für uns auf der SimeonsWebseite zusammenstellt (im Seitenmenü links auf „Umwelt-Simeon“ klicken und dann auf „Fleischlos Kochen“).

Viele herkömmliche Rezepte lassen sich mit kleinen Ersetzungen auch vegan verwirklichen. Dazu kommt eine ganze Geschmackswelt an köstlichen veganen Rezepten. Und man darf auch mal vegan kochen (auch häufiger), ohne dass man deswegen grundsätzlich "Veganer*in" werden muss ☺ Viel Spaß beim Kochen!

Einladung Schöpfungsschutzgottesdienst

Nun darf ich Sie ganz herzlich einladen: am **Sonntag, den 17. Oktober**, findet der nächste Gottesdienst in unserer Reihe „Schöpfungsschutz“ statt. Als Gastredner für eine Kanzelrede eingeladen ist Marco Brandstetter. Er ist Diakon, derzeit im Landeskirchenamt beschäftigt, und engagiert sich bereits seit rund 20 Jahren ehrenamtlich als Gemeinderat von Karlsfeld für den Umweltschutz.

Den Gottesdienst organisieren Pfarrerin Heike Immel und ich zusammen. Insofern freue ich mich ganz besonders, wenn Sie am **17. Oktober** in die Simeonskirche kommen ☺





Die Kanzelreden und Predigttexte der vergangenen Schöpfungsschutzgottesdienste finden Sie zum Nachlesen auf der Simeons-Webseite (im Seitenmenü links auf „Umwelt-Simeon“ klicken und dann auf „Gottesdienstreihe Schöpfungsschutz“).

SEBASTIAN ALBRECHT, UMWELTAUSSCHUSS DER SIMEONSGEMEINDE

Umwelt Simeon: Hintergründe

Normalerweise folgt an dieser Stelle im Gemeindebrief die „Umwelt-Simeon: Hintergründe“-Kolumne. Diese entfällt heute ausnahmsweise leider. Ich möchte aber den Raum nutzen für zweierlei:

1. Ein Angebot an Sie: Falls Sie Fragen zu einem Umweltschutz-Thema haben oder gerne einen Hintergründe-Artikel über einen gewissen Sachverhalt lesen würden, schreiben Sie uns an umwelt.muenchen-simeonskirche@elkb.de.
2. Der Umweltausschuss (Stephanie Zagler und ich) hat eine ganze Liste von Ideen, die wir gerne umsetzen würden. Leider haben wir zu zweit dafür nicht die nötige Zeit und viele wunderbare Projekte werden gar nicht erst angefangen. Deshalb freuen wir uns riesig über jegliche Unterstützung. Einige Projekte wurden mit der Hilfe engagierte Gemeindemitglieder schon umgesetzt. Ideen und Anregungen finden Sie auf der SimeonsWebseite (im Seitenmenü auf „Gruppen & Kreise“ klicken und dann auf „Umwelt-Kreis“). Wenn Sie Freude darauf verspüren, schreiben Sie uns!



SEBASTIAN ALBRECHT, UMWELTAUSSCHUSS DER SIMEONSGEMEINDE

Gemeinsam Wege finden – Ambulante Hilfen zur Erziehung
Wenn eine Familie über einen längeren Zeitraum Probleme hat, die die Entwicklung der Kinder gefährden, hat sie einen Anspruch auf Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder. Ambulante Hilfen zur Erziehung ermöglichen den Verbleib des Kindes und Jugendlichen in seinem gewohnten sozialen Umfeld. Die Fachkräfte gehen zur Familie nach Hause und unterstützen durch intensive Betreuung und Begleitung die Familie in ihren Erziehungsaufgaben, helfen bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, bei der Lösung von Konflikten und Krisen und geben im Rahmen der Einzelfallhilfe finanzielle Unterstützung in Notlagen.

Weitere Informationen zu den ambulanten Hilfen erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herr Frank Schuldenzucker, Tel.: 0911/9354-283, schuldenzucker@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto:

Diakonie Bayern e. V. DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Herbstsammlung 2021

Spendenhotline: 0800 700 50 80 (gebührenfrei im dt. Festnetz)



Die Welt gestalten – die Schöpfung bewahren
Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft. So heißt das Motto der 63. Aktion Brot für die Welt im Jahr 2021/2022. Es zeigt sich immer deutlicher: Die Arbeit dafür, dass Menschen den Klimawandel in all seiner Konsequenz begreifen und beginnen zu handeln, kann nur global wirksam sein. Sowohl in der politischen als auch in der Projektarbeit engagiert sich **Brot für die Welt** für vom Klimawandel betroffene Menschen in den Ländern des Globalen Südens: Gemeinsam mit Partnerorganisationen und Bündnispartnern auf nationaler und internationaler Ebene treten wir für eine ambitionierte und menschenrechtsbasierte Umsetzung des Pariser Klimaabkommens ein.



Foto: Karin Schermbrucke

Wir helfen Kleinbauernfamilien dabei, sich an die Klimaveränderungen anzupassen und widerstandsfähiger gegenüber Wetterextremen zu werden, zum Beispiel durch den Anbau dürre- oder salzresistenter Getreidesorten, effiziente Bewässerungssysteme sowie das Anlegen von Steinwällen zum Schutz vor Erosion. Wir unterstützen Maßnahmen zur Katastropheprävention,.

Wir fördern Aktivitäten zum Klimaschutz, wie den Bau energiesparender Öfen, die Verwendung von Solar- oder Wasserenergie und das Aufforsten von Wäldern.

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Brot für die Welt

REICHWEITE FRIEDEN



Ökumenische
FriedensDekade
7.-17.11.2021

www.friedensdekade.de



Die FriedensDekade will Friedenspolitik bewusst machen und eine auf Gewalt ausgerichtete Sicherheitspolitik hinterfragen.

Dazu feiern wir
in ökumenischer Verbundenheit

Gottesdienst

mit der Simeonskirche
Im Siftsbogen 74

14. November, 10:00 Uhr

Predigt Dr. Joel Driedger,
Pastor der Mennonitengemeinde Karlsruhe

E
V
A
N
G
E
L
I
S
C
H
E

J
U
G
E
N
D

H
A
D
E
R
N

BÜCHERFLOHMARKT



09.10.2021 - 7 - 13 Uhr

Wochenmarkt am
Haderner Stern



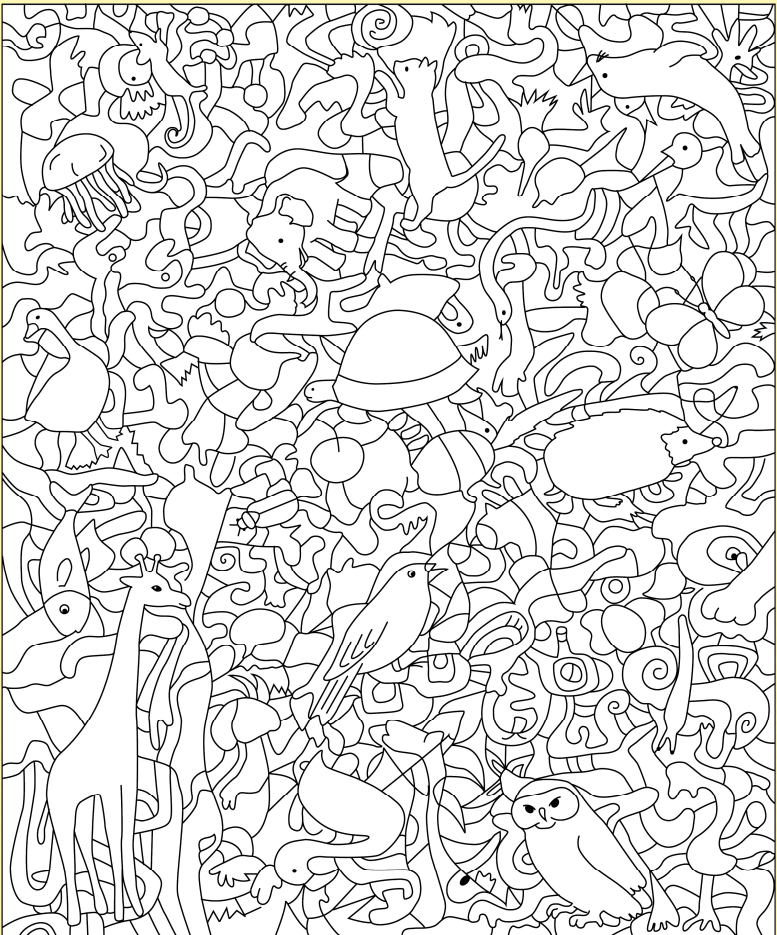
ALLE EINNAHMEN KOMMEN DER
EVANGELISCHEN JUGEND HADERN ZUGUTE



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Der barmherzige Samariter





Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Taufen:

Die Namen werden in der Online-Version nicht veröffentlicht

Bestattungen:

Die Namen werden in der Online-Version nicht veröffentlicht

Gottesdienste in Hadern

Erscheinung des Herrn

Terofalstraße 66 ☎ 700 76 66

Vorabendmesse: 18.30 Uhr

Sonntag: 9.30 Uhr

Fronleichnam

Senftenauerstraße 111 ☎ 740 14 20

Vorabendmesse: 17.30 Uhr

Sonntag: 10 Uhr

St. Canisius

Farnweg 5 ☎ 710 46 70

Simeonskirche: Vorabendmesse 17 Uhr (jeden 2.

und 4. Samstag im Monat)

Sonntag: 9.30 Uhr

St. Ignatius

Guardinistraße 83 ☎ 740 14 00

Simeonskirche: Vorabendmesse 17 Uhr (jeden 2. und 4. Samstag im Monat)

Sonntag: 11 Uhr

Namen Jesu

Saherrstraße 15 ☎ 546 37 40

Vorabendmesse: 18 Uhr

Sonntag: 11. Uhr

Gruppen und Kreise

Bibelkreise und Gesprächskreise zum Glauben

Bibelgesprächskreis ca. alle 3 Wochen am Montag um 19 Uhr im Gemeindehaus der Simeonsgemeinde in der Violenstrasse 6

Termine: 4. und 25. Oktober, 15. November, 6. Dezember 2021 jeweils um 19 Uhr.; Weitere Termine bitte telefonisch erfragen.

Leitung: Pfarrerin Heike Immel

Philosophischer Gesprächskreis:

Normalerweise am letzten Freitag im Monat um 19 Uhr im Gemeindehaus.

Termine: die aktuellen Termine erfahren Sie über das Pfarramt

Leitung: Pfarrer i.R. Otto Kietzig, Tel. 56 47 39

Ökumenische Andacht im Augustinum jeden Donnerstag von 10.30 bis 11 Uhr in der Galerie im Wohnstift Augustinum mit Stiftspfarrerin Irene Silbermann, Tel. 70 96-11 36

Ökumenekreis der Gemeinden Simeon und St. Ignatius

Immer am zweiten Mittwoch im Monat um 19 Uhr

in der Bücherei von St. Ignatius am Haderner Stern.

Leiterin: Dr. Georgine Lerch, Tel. 0861-1600

Kontakt auch über Hannelore Breitwieser, Tel. 70 96-18 09

„Basarkreis“

Der Basarkreis trifft sich einmal im Monat (normalerweise am letzten Donnerstag) von 14-18 Uhr im Gemeindehaus um miteinander zu basteln, zu stricken und zu nähen.

Auskunft im Pfarrbüro Tel. 740 152 – 0

Hilfe und Kontakte:

Trauercafé im ASZ in der Alpenveilchenstr. 42

jeden zweiten Dienstag im Monat mit Pfarrerin Heike Immel

Nachbarschaftshilfe Neuhadern e.V., Stiftsbogen 93, Tel. 7002800

Nachbarschaftshilfe Blumenau,

Rolf-Pinegger-Str. 5 und 7, Tel. 45207060

Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege

Homepage: www.muenchen.de/beschwerdestelle-altenpflege

Tel.: (089) 2 33 - 9 69 66

E-Mail: staedtische_beschwerdestelle.altenpflege@muenchen.de oder
persönlich in der Burgstraße 4, 80331 München

Kinder und Jugend (nicht in den Ferien)

„Die Bienenkinder“ (Kinderspielgruppe)

Für Kinder ab ca. zwei Jahren, dienstags und donnerstags
von 8.45 bis 11.45 Uhr im SimeonsHaus.

Leitung: Damaris Fritz, Tel. 58939270 und
Jenny Herget, Tel. 0177-9103355

Spielgruppe für Eltern und Großeltern mit ihren Kindern ab 6 bis ca. 24
Monate

Freitags von 9 Uhr bis 10.30 Uhr im SimeonsHaus.

Leitung Johanna Ehrlich-Schneider, Tel. 0172-822 96 37

Gruppen für Jugendliche und junge Erwachsene:

Auskunft : alicia.vonhayek@elkb.de

„Café HACK

Offener Treff für ehrenamtliche Jugendmitarbeiter und für interessierte
Jugendliche im Jugendkeller der Reformations-Gedächtnis-Kirche in der
Ebernburgstr. 12, 81375 München.

Jeweils am ersten Mittwoch und dem dritten und vierten Donnerstag im
Monat ab 19 Uhr.

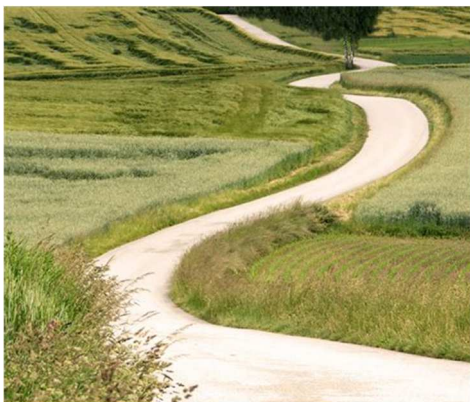
Auskunft ej-hadem@gmx.de;

BAKE – soziale Werkstatt (in den Ferien mit Absprache)

Für jeden der Lust hat zu werkeln, basteln, reparieren, an Workshops
teilzunehmen und dabei noch seine Freunde treffen möchte!

Freies Arbeiten jeden Dienstag von 17 bis 20 Uhr im SimeonsHaus.

Angedacht



Aufbruch
Du Gott des Aufbruchs
Segne uns
Wenn wir dein Rufen vernehmen.
Wenn deine Stimme lockt
Wenn dein Geist uns bewegt
Zum Aufbrechen und weitergehen

Du Gott des Aufbruchs
Begleite und behüte uns

Wenn wir aus Abhängigkeiten entfliehen
Wenn wir uns von Gewohnheiten verabschieden
Wenn wir festgetretene Wege verlassen
Wenn wir dankbar zurückschauen
Und neue Wege wagen

Du Gott des Aufbruchs
Wende uns dein Angesicht zu
Wenn wir Irrwege nicht erkennen
Wenn uns Angst befällt
Wenn Umwege uns ermüden
Wenn wir Orientierung suchen
In den Stürmen der Unsicherheit

Du Gott des Aufbruchs
Sei mit uns unterwegs zu uns selbst
Zu den Menschen, zu dir
So segne uns mit deiner Güte, deinem Erbarmen, deinem Licht
Auf allen unseren Wegen.



Danke!

„Denn als ich hungrig war, habt ihr mir zu essen gegeben. Als ich Durst hatte, bekam ich von euch etwas zu trinken. Ich war ein Fremder bei euch, und ihr habt mich aufgenommen.“ (Matthäusevangelium 25,35)

Ein herzliches „Dankeschön“ und „Vergelts Gott“ an alle die Familie Hosseini mit Tat und Rat und finanziell unterstützt und begleitet haben; genannt sei zum Beispiel Familie Ehrlich-Schneider, Tanja Mark, Frau Wild, Frau List, Familie Müller, Familie Zagler, Familie Dr. Raeder, Herr Moser, Frau Dr. Binder, Herr Bercea und viele andere. Danke auch an unseren tollen Kirchenvorstand, der mit seinem Vertrauen mitgetragen und durchgetragen hat.

Wir wünschen Familie Hosseini Gottes Segen auf ihrem Weg.

PFARRERIN HEIKE IMMEL

Wir sind für Sie da:

Evang.-Luth. Simeonsgemeinde, Pfarramt: Violenstr. 6, 80689 München,
Tel: (089) 740 152-0, Fax: (089) 740 152-25, www.simeonskirche-muenchen.de

Mo. 15-17 Uhr, Di 10- 12 Uhr, Mi. 10-12 Uhr und 15-17 Uhr, Do. 15-17 Uhr,
Simeonskirche: Stiftsbogen 74, 81375 München (beim Wohnstift Augustinum)

Pfarramtssekretärin:

Tanja Mark

Violenstr. 6, 80689 München

Tel. 740 152-0

Email:

Pfarramt.Muenchen-Simeonskirche@elkb.de

Pfarramtsführung:

Pfarrerin Heike Immel

Violenstr. 6, 80689 München

Tel. 740152-0 oder -14

Mobil: 0171 788 35 12

Email: Heike.Immel@elkb.de

Sprechzeit nach Vereinbarung

Diakonin Jugendarbeit:

Alicia von Hayek

Tel. 740 152-16

alicia.vonhayek@elkb.de

Evang. Jugend Hadern:

ej-hadern@gmx.de



Umweltausschuss

des Kirchenvorstandes:

umwelt.muenchen-simeonskirche@elkb.de



Vertrauensleute des Kirchenvorstandes:

Dr. Markus Raeder, Vestastr.22 e

81249 München, Tel. 0175 371 59 99

Email: markus.raeder@gmx.de

Christine Mangelsdorf, Ehrwalderstr. 94

81377 München, Tel. 546 12 377

Email: Christine.mangelsdorf@gmx.de

Seelsorgerin im Wohnstift Augustinum:

Pfarrerin Irene Silbermann,

Tel. 70 96-11 36

Seelsorge in der Stiftsklinik:

Evang. Klinikseelsorge, Christine Winkler

Tel. 70 96-1120

Organist:

Dr. Vladimir Steingard

Tel. 820 50 58

Mesner/Hausmeister:

Georg Bercea

über Pfarramt 740 152-0

Freiwilliges Soziales Jahr:

Infos:

über Pfarramt 740 152-0

Zentrale Diakoniestation

München-West

im Evangelischen Pflegedienst

München

Tel. 322 08 60

Evangelische Briefseelsorge

Postf. 60 03 06

81203 München

seelsorgereferat@elkb.de

Evangelische

Telefonseelsorge:

Tel. 0800 111 0 111

(gebührenfrei)

Evangelisches

Beratungszentrum:

Landwehrstr. 15 Rgb.,

Tel. 590 48-0

Bankverbindungen der Simeonsgemeinde:

Haushaltskonto: BIC: GENODEF1EK1 / IBAN: DE76 5206 0410 0001 4241 49

Spendenkonto: BIC: SSKMDEMM / IBAN: DE08 7015 0000 0062 2062 22